

Für weitere eigene Ansichten empfehlen wir Ihnen unsere „Haute Lecture“ – und wenn Sie anschließend zu der Überzeugung gekommen sind, dass Ihre Marke optimal in diesem Umfeld aufgehoben ist, freuen wir uns Sie in PARK AVENUE begrüßen zu dürfen!

HAMBURG/HANNOVER
Grüner + Jahr AG & Co KG
Postanschrift: 20444 Hamburg
Besucher: Stubbenhuk 5
20459 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 37 03 - 23 84
Telefax +49 (0) 40 37 03 - 56 90
Christian Böge: - 23 33
E-Mail: boege.christian@guj.de

BERLIN
Grüner + Jahr AG & Co KG
Kurfürstenstraße 72-74
Constanze-Pressehaus
10787 Berlin
Telefon +49 (0) 30 25 48 06 - 50
Telefax +49 (0) 30 25 48 06 - 51
Christian Böge: - 56
E-Mail: boege.christian@guj.de

MÜNCHEN
Grüner + Jahr AG & Co KG
Elisenstraße 3 A
80335 München
Telefon +49 (0) 89 208 05 - 0
Telefax +49 (0) 89 208 05 - 200
Andrea Berger: - 113
E-Mail: berger.andrea@guj.de

FRANKFURT
Grüner + Jahr AG & Co KG
Postf. 900407, 60444 Frankfurt
Besucher: Adalbertstr. 44-48
60486 Frankfurt
Telefon +49 (0) 69 79 30 07 - 0
Telefax +49 (0) 69 77 24 60
E-Mail: vb.frankfurt@guj.de

DÜSSELDORF
Grüner + Jahr AG & Co KG
Postf. 102661, 40017 Düsseldorf
Besucher: Heinrichstraße 24
40230 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211 61 87 5 - 0
Telefax +49 (0) 211 61 33 95
E-Mail: vb.duesseldorf@guj.de

STUTTGART
Grüner + Jahr AG & Co KG
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711 228 46 - 0
Telefax +49 (0) 711 228 46 - 33
Andrea Berger: - 36
E-Mail: berger.andrea@guj.de

SCHWEIZ
Hans H. Otto
Grüner + Jahr (Schweiz) AG
Zeltweg 15
8032 Zürich
Telefon +41 (0) 44 269 70 70
Telefax +41 (0) 44 269 70 71
E-Mail: guj.schweiz@guj.de

ÖSTERREICH/SÜDTIROL
Erwin W. Lüthwig
Grüner + Jahr Verlagsges. mbH
Parkring 12
1010 Wien
Österreich
Telefon +43 (0) 1 512 56 47 - 0
Telefax +41 (0) 1 512 57 32
E-Mail: luthwig.erwin@guj.de

GJ

№ 11 NOVEMBER 2015 Deutschland 6,00 € Österreich 6,00 € Schweiz 11,00 € Italien 9,00 € Spanien 7,00 €

PARK AVENUE

Stefan Aust und die Macht Michael JURGS trifft den SPIEGEL-Boss
Nicole Kidman Wer will mich schon küssen?
Der Diktator bin ich! Jörg IMMENDORFF empfängt STUCKRAD-BARBE
Kenia-Couture Anna TRZEBINSKIS afrikanisches Abenteuer

Meine Schwester Gloria

Alexander von Schönburg
über die Fürstin von
Thurn und Taxis
fotografiert von
LORD SNOWDON

Weitere Autoren
T. C. Boyle
Mick Jagger
Peter Scholl-Latour

Für weitere eigene Ansichten empfehlen wir Ihnen unsere „Haute Lecture“ – und wenn Sie anschließend zu der Überzeugung gekommen sind, dass Ihre Marke optimal in diesem Umfeld aufgehoben ist, freuen wir uns Sie in PARK AVENUE begrüßen zu dürfen!

HAMBURG/HANNOVER
Gruner + Jahr AG & Co KG
Postanschrift: 20444 Hamburg
Besucher: Stubbenhuk 5
20459 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 37 03 - 23 84
Telefax +49 (0) 40 37 03 - 56 90
Christian Böge: - 23 33
E-Mail: boege.christian@guj.de

BERLIN
Gruner + Jahr AG & Co KG
Kurfürstenstraße 72-74
Constanze-Pressehaus
10787 Berlin
Telefon +49 (0) 30 25 48 06 - 50
Telefax +49 (0) 30 25 48 06 - 51
Christian Böge: - 56
E-Mail: boege.christian@guj.de

MÜNCHEN
Gruner + Jahr AG & Co KG
Elisenstraße 3 A
80335 München
Telefon +49 (0) 89 208 05 - 0
Telefax +49 (0) 89 208 05 - 200
Andrea Berger: - 113
E-Mail: berger.andrea@guj.de

FRANKFURT
Gruner + Jahr AG & Co KG
Postf. 900407, 60444 Frankfurt
Besucher: Adalbertstr. 44-48
60486 Frankfurt
Telefon +49 (0) 69 79 30 07 - 0
Telefax +49 (0) 69 77 24 60
E-Mail: vb.frankfurt@guj.de

DÜSSELDORF
Gruner + Jahr AG & Co KG
Postf. 102661, 40017 Düsseldorf
Besucher: Heinrichstraße 24
40239 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211 61 87 5 - 0
Telefax +49 (0) 211 61 33 95
E-Mail: vb.duesseldorf@guj.de

STUTT GART
Gruner + Jahr AG & Co KG
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711 228 46 - 0
Telefax +49 (0) 711 228 46 - 33
Andrea Berger: - 36
E-Mail: berger.andrea@guj.de

SCHWEIZ
Hans H. Otto
Gruner + Jahr (Schweiz) AG
Zeltweg 15
8032 Zürich
Telefon +41 (0) 44 269 70 70
Telefax +41 (0) 44 269 70 71
E-Mail: guj.schweiz@guj.de

ÖSTERREICH/SÜDTIROL
Erwin W. Luthwig
Gruner + Jahr Verlagsges. mbH.
Parkring 12
1010 Wien
Österreich
Telefon +43 (0) 1 512 56 47 - 0
Telefax +41 (0) 1 512 57 32
E-Mail: luthwig.erwin@guj.de

GJ

№ 11 NOVEMBER 2005 Deutschland 6,00 € Österreich 6,90 € Schweiz 11,70 sfr Benelux 7,00 € Italien 7,90 € Spanien 7,90 €

PARK AVENUE

Stefan Aust und die Macht Michael JÜRGS trifft den SPIEGEL-Boss
Nicole Kidman Wer will mich schon küssen?
Der Diktator bin ich! Jörg IMMENDORFF empfängt STUCKRAD-BARRE
Kenia-Couture Anna TRZEBINSKIS afrikanisches Abenteuer

Meine Schwester
Gloria
Alexander von Schönburg über die Fürstin von Thurn und Taxis
fotografiert von LORD SNOWDON

Weitere Autoren
T. C. Boyle
Mick Jagger
Peter Scholl-Latour



„Wir haben die Suche nach
einem Gesellschaftsmagazin,
das man wirklich lesen will,
aufgegeben – *und machen*
diese ZEITSCHRIFT
nun selbst.“

Alexander von Schönburg, Chefredakteur

Die kraftvolle Eigenheit dieses Entschlusses prägt den Geist von PARK AVENUE. Ein Redaktionsteam mit eigenem Anspruch, Autoren mit eigener Handschrift und Fotografen mit eigener Sicht – in vereinter Arbeit für eine Zielgruppe, die mit PARK AVENUE endlich ihr eigenes Magazin hat. Leisten Sie sich jetzt den Luxus von ein wenig Zeit. Und bilden Sie sich Ihre eigene Meinung über das neue Medium im Premiumgütersegment.



„Kein Genuss ist vorübergehend: denn der Eindruck, den er zurücklässt, ist **BLEIBEND.**“

Johann Wolfgang von Goethe

Nachhaltiger Lesegenuss hat einen Namen: PARK AVENUE. Mit monatlich 180.000 Exemplaren positioniert sich das Gesellschaftsmagazin als journalistischer Solitär im Premiumsegment der Qualitätstitel – ein einzigartiger Grund, genauer hinzusehen: Unter dem Aspekt, dass knapp ein Viertel aller deutschen Haushalte Premiumkäufer sind und der Markt der absoluten Spitzenverdiener mit einem Nettoeinkommen von mehr als 5.000 Euro noch viel Potenzial hat, ist PARK AVENUE Ihr roter Teppich zu einer Zielgruppe, die bisher kaum erreichbar war.



„Persönlichkeiten,
nicht Prinzipien, bringen
die Zeit in **BEWEGUNG**.“

Oscar Wilde

In PARK AVENUE trifft sich die Elite: Persönlichkeiten, die nicht durch reine Prominenz sondern durch ihre Relevanz bemerkenswert sind. Menschen, die in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft Ausnahmepositionen einnehmen, weil sie Großes leisten. Spannend sind. Und mit eigenem Kopf an Dinge herangehen. Die Autoren von PARK AVENUE filtern die Einzigartigkeit jeder Person heraus – mit Artikeln, die tiefer gehen, weil sie etwas zu sagen haben. So wie Sie es noch nicht gelesen haben.



Sir Mick JAGGER

Der englische Rocksänger und Kopf der Rolling Stones wurde 1943 geboren. 1974 sangen und spielten er und Lennon den Blues-Song „Too many cooks“ für eine Aufnahme ein, die aber nie veröffentlicht wurde.

BEI MEINER ERSTEN BEGEGNUNG mit John Lennon fühlte ich mich komischerweise ziemlich klein. Ich wusste nicht, was ich zu ihm sagen sollte. Die Beatles waren so riesig damals, ich meine 1963, bevor wir unsere erste Platte machten, und wir waren im Grunde niemand. Wir waren noch nicht bekannt, als sie uns spielen sahen. Die Beatles waren so riesig. Sie waren nicht einfach Musiker, sondern Jugendidole, überlebensgroß. Und sie trugen Lederklammern, die wir uns noch nicht leisten konnten.

Eines Abends, als wir in einem Club in Richmond spielten – wir spielten damals nur Rhythm & Blues und ein paar Chuck-Berry-Songs –, kamen sie rein und standen unter den Zuhörern (mit ihren Ledermänteln!), und ich hab mich nicht einmal getraut, hinzusehen, so verlegen war ich. Aber John war anschließend wirklich nett. Ich sagte: „Du spielst Mundharmonika, stimmt’s?“ – er hatte in „Love Me Do“ ein Mundharmonikasolo –, und er sagte: „Aber ich kann nicht so gut spielen wie ihr. Ich ducele halt herum. Blues können wir wirklich nicht spielen.“

Das war unsere erste Begegnung. Sie waren ein paarmal im „Crawdaddy“ und im „West End“, als wir dort spielten, und John kam öfter vorbei als die anderen. Die Beatles waren in Discos wie „Ad Lib“ – das war vielleicht ein Jahr später

(John war gern in Nachtclubs), und ich weiß noch, wie George mir gegenüber mal mächtig damit angab, dass sie schon viel mehr Platten verkauft hätten als wir. Was überhaupt niemand bezweifelt hatte! Es war ihm so wichtig, uns das klar zu machen. Und am Ende sagte John: „Mach dir nichts daraus! George kommt einfach noch nicht klar damit, dass er Platten verkaufen kann.“ Er war wirklich nett, er war nicht immer so sarkastisch, wie er es auch manchmal sein konnte.

Ich hab ihn sehr gemocht. Mit ihm habe ich mich wirklich am allerbesten verstanden. Wir waren keine dicken Freunde, aber wir hatten ein gutes Verhältnis. Als die Beatles und die Stones dann nicht mehr in Clubs spielten, haben wir uns nicht mehr so oft gesehen. Wir waren auf Tournee und sie auch. Und damals waren wir schon irgendwie Konkurrenten. Brian Jones fand, mehr als wir anderen, dass wir Konkurrenten waren – damals konkurrierte jeder mit jedem –, und wenn sie in Amerika waren, haben wir ihre Abwesenheit in England ausgenutzt und so. Aber wir sind wirklich freundschaftlich miteinander umgegangen.

Danach haben wir uns nicht mehr oft gesehen, bis er sich von Yoko trennte, so etwa 1974. Wir haben uns wieder angefreundet, und es war besser als je zuvor. In L. A. haben wir uns ein paarmal gesehen, aber vor allem in New York und auch in Montauk auf Long Island, wo er mich besucht hat. Manchmal war es wirklich toll. Wir haben getrunken und sind mit dem Segelboot rausgefahren und saßen einfach da mit unseren Gitarren und haben gespielt. Das war die Zeit, als John sein Rock-’n’-Roll-Album vorbereitete, wir haben die ganzen Oldies gespielt, er wollte von mir wissen, was er nehmen sollte.

Und dann kehrte er wieder zu Yoko zurück, tauchte völlig ab. In New York wohnte er ganz in meiner Nähe, aber ich galt vermutlich als „schädlicher Einfluss“, so dass ich ihn nicht mehr zu sehen bekam. Ein- oder zweimal, als ich jemanden im Dakota besuchte, habe ich ihm eine Nachricht dagelassen, auf der stand: „Ich wohne gleich nebenan. Ich weiß, dass du mich nicht mehr sehen willst, aber wenn, dann ruf einfach an.“ Er hat sich nie gemeldet.

In meinem Pass ist eine Eintragung, wonach die „Ungültigkeit meines Visums wegen des Falles Lennon“ wieder aufgehoben wird. John hatte einen Prozess um sein aufgehobenes Visum aufgrund seines Marihuana-Urteils in England – wir waren übrigens zur gleichen Zeit verhaftet worden – nach fünf Jahren Rechtsstreit und 250.000 Dollar Anwaltskosten gewonnen. Jedes Mal, wenn ich einreise, denke ich also an ihn.

Noch etwas zu John. Man spürte immer, dass er irgendwie unter Strom stand. Man war entspannt, aber auch wieder nicht. Wenn man nämlich nicht aufpasste und irgendwas Dummes sagte, hat er einen sofort angeblafft. Ich glaube, diese ganze Berühmtheit und das Geld haben zu einer Zurückhaltung geführt, zuerst mental und später auch physisch. Die Beatles hatten immer das Gefühl, dass sie nicht auf die Straße gehen konnten: Sie führten ein abgeschottetes Leben, sind nie

rausgegangen, um sich beispielsweise an der Ecke Zigarettenpapier zu kaufen, und sie haben ihre Bemerkungen darüber gemacht, dass ich das tat. Damals standen natürlich die Mädchen draußen vor der Tür Schlange, so dass man nicht einfach rausgehen konnte. Man musste jemanden losschicken, der Eis kaufte. Aber irgendwann hat sich das gelegt, und man konnte ein normales Leben führen, auch wenn einen die Leute auf der Straße anhielten, um Hallo zu sagen. Aber John führte weiterhin ein beschütztes Leben, bis er und Yoko nach New York zogen. Er glaubte, er sei viel freier dort. Er ging raus auf die Straße und die Leute sagten: „Hello John“, und das war’s. Das gefiel ihm, aber ich glaube, und das ist das Ironische und Schreckliche, dass er weiterhin vor der Außenwelt geschützt sein wollte.

ER SAGTE bloß: „Du musst dir darüber KLAR werden, was du willst. Willst du leben oder willst du sterben?“

gen Leben schon erfahren hatte, der Tod seiner Mutter und dann der Tod seines besten Freundes.

Deshalb finde ich dieses Bild von John so besonders schön, weil es ihn so zeigt, wie ich ihn mir als älteren Menschen immer gewünscht habe – als jemanden, der Gefühle zeigt, die man auch in seinem Gesicht sieht. Deshalb gefällt mir dieses Foto so gut. Ich habe es in der Hamburger Mansardenwohnung aufgenommen, wo Stuart gemalt hat, es ist ein Schwarzweißfoto.

Über John zu reden ist sehr, sehr emotional für mich, denn unsere Freundschaft dauerte nur – nun ja, sie dauert ewig, aber wir hatten leider nicht die Chance, uns später noch einmal zu sehen, als er erwachsen war und ein Kind hatte und mit Yoko verheiratet war. Ich kann also nur über den ganz jungen John sprechen.

Ich habe ihn immer bewundert und war stolz auf unsere Freundschaft. Dass er ein wahrer Freund war, hat er mir zum ersten Mal nach Stuart Sutcliffes Tod bewiesen. Er hat mir sehr geholfen, über den Verlust hinwegzukommen, der ja auch für ihn ein Verlust war. Wir haben über Stuart gesprochen, und John hat mir wieder Kraft gegeben. Er war nicht wie Paul oder George, die wirklich Mitleid mit mir hatten und mich trösteten. „Kopf hoch, es wird schon wieder“, sagten sie. John sagte nur, und ich werde das nie vergessen, es war an einem Tag, an dem es mir wirklich schlecht ging und ich nicht wusste, was ich machen sollte – er sagte bloß: „Du musst dir darüber klar werden, was du willst. Willst du leben oder willst du sterben? Du musst dich entscheiden, aber sei ehrlich.“ Das hat mir sehr geholfen. Dann sagte er, dass es so viele Dinge gibt, die wir noch nicht entdeckt haben, das Leben muss weitergehen, du kannst nicht einfach dasitzen und immer nur heulen, du musst weitermachen, und wenn nicht für dich, dann für Stuart. Er hat das ziemlich hart gesagt, nicht nett und verständnisvoll, sondern sehr direkt. Das war der echte John. Das hat mich nachdenklich gemacht. Und es hat mir sehr geholfen.

Ich denke mit großer Dankbarkeit zurück, erinnere mich an die Zeit, als wir jung waren und voller Hoffnung: Wir waren so neugierig – wie geht es weiter, wie sieht die Zukunft aus? Und ich wusste ja, was er machte, obwohl ich nie mit ihm gesprochen habe, als er in Amerika war und diese wunderbare Musik machte – ich denke nur an „Imagine“, er hat wirklich tolle Sachen gemacht und geschrieben, und ich bin stolz darauf, dass ich ihn kennen gelernt habe und sagen kann, dass er ein Freund war. Aber für mich ist John noch immer da, ich denke oft an ihn. Ich bin einfach furchtbar stolz auf ihn.

„Erinnerungen an John Lennon“ erscheint Anfang November im Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf. Neu auf CD: „Working Class Hero. The Definitive Lennon“ (EMI). Es werden außerdem Dokumentarfilme über Lennon auf DVD herausgebracht.



Astrid KIRCHHERR

Die Hamburger Fotografin (rechts unten mit Lennon) war die Freundin von Stuart Sutcliffe, der bis 1960 bei den Beatles Bass spielte. Kirchherr begleitete die Band als Fotografin und kreierte die berühmten „Pilkopf“-Frisuren.

ICH HABE DAS FOTO IN HAMBURG AUFGENOMMEN, als John neunzehn war. Das war kurz nach Stuart Sutcliffes Tod. Stuart war Johns bester Freund, und John hat in seiner Jugend immer den Macker rausgehängt – bloß keine Gefühle zeigen und so –, aber dieses Foto zeigt seine Emotionalität und seine Traurigkeit und den Verlust, den er in seinem jun-



„Ästhetische Vorschriften existieren für mich nicht. Was auf mich wirkt, **WIRKT.**“

Theodor Fontane

Das Auge macht das Bild. Nicht die Kamera. Große Fotografen zeigen in PARK AVENUE, dass Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen ihre Kunst ausmachen. Inmitten von stilbildender Optik findet exzellente und inspirierte Fotografie in PARK AVENUE den passenden Rahmen. Für einen visuellen Gesamteindruck, der, elegant und lebendig zugleich, keinen Zweifel über die journalistische Eigenständigkeit von PARK AVENUE lässt.



„Filme mit heißen Sexszenen
SIND NICHTS für mich“, sagt Lara.
Dann schränkt sie ein:
„Das käme auch auf den REGISSEUR an.“





„Stil ist käuflich – aber nur, wenn man ihn **BEREITS** hat.“

Adolph Freiherr Knigge

Premiummarken in bester Gesellschaft: In PARK AVENUE erreicht Luxus eine Zielgruppe, die Mittelmäßigkeit meidet und Exklusivität sucht. Die jede Art des Genusses experimentierfreudig zelebriert. Genau so experimentierfreudig inszeniert PARK AVENUE die Objekte der Begierde: Trends aus Mode, Lifestyle und Design in extravaganter Optik.

GERNOT WOLFRAM
Seine Figuren rutschen gern an der eigenen Grundüberzeugung. Sie tun es in Wolframs Erzählband „Der Fremdländer“ (DVA, 2003) und auch in seinem Roman „Samschs Reise“ (DVA, 2001). Der 30 Jahre alte Autor, der als Kind mit seiner Familie aus dem sächsischen Zittau nach Baden-Württemberg umzöge, lebt heute als Dozent und Journalist in Berlin. *Zweitschrift: Weltmarkt vom Duden & Vandenhoeck*



„Ein schwarzblauer FLECK in ihrem Nacken; sie musste sich verletzt haben, oder es war ein Fleck DER SORTE, die manche Mädchen aus meiner Klasse nach Partys trugen WIE SCHMUCKSTÜCKE.“

– DIE HAUSHÄLTERIN –

JENS PETERSEN
In Lima, New York, Florenz und Buenos Aires studierte er Medizin, nebenbei hat Petersen immer geschrieben. Mit der seinem Beruf eigenen Präzision erzählt der Neurologe in seinem Debüt „Die Haushälterin“ (DVA, 2005) eine Geschichte von Vater und Sohn, deren Beziehung nach dem Tod der Ehefrau bzw. Mutter vollends aus der Balance gerät.
Schwarzer Mantel von Calvin Klein Collection

SUSANNE HEINRICH
Sie ist gerade erst 19 Jahre alt, schon hat sie mit ihrem Debüt „In den Farben der Nacht“ (DuMont, 2005) eine Einladung zum Klagenfurter Wettbewerb um den Bachmannpreis erhalten. Derzeit studiert Susanne Heinrich am Leipziger Literaturinstitut. Wenn sie nicht schreibt, interpretiert sie Chansons oder singt in einer Band.
Cremefarbener Trench von Max Mara



„MANCHMAL ruft einer an und ich flüstere einen Namen, manchmal ist es DER FALSCHER. Manchmal schlafe ich in anderen Betten, weil sie WÄRMER SIND als mein eigenes.“

– IN DEN FARBEN DER NACHT –

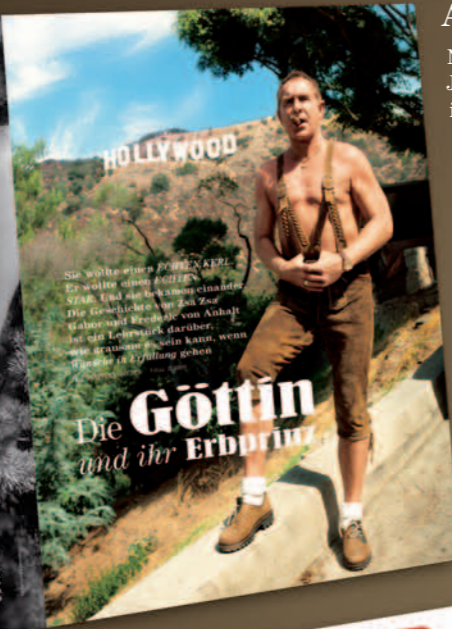
NAHAUFNAHMEN

Wenn Kunst und Kultur mit Können einhergehen, wird aus der Pflicht die Kür: PARK AVENUE skizziert Themen aus Mode, Musik, Literatur, Film oder Gestaltung so plastisch wie möglich – mit den Menschen dahinter als Weg zum Werk.



INNENANSICHTEN

Bilder und Berichte, die ihre Geschichte unter der Oberfläche finden: Das ist der Anspruch, der jedes Portrait prägt. PARK AVENUE zeigt Menschen und Macher auf eine Weise, die der etablierten Meinung nicht willig folgt, sondern auf eigene Akzente setzt.



AFFAIREN

Näher dran als jeder Society-Report: Journalisten, die seit Jahrzehnten im Umfeld der Upper Class arbeiten oder leben, berichten direkt aus dem Inner Circle. Mit investigativen Artikeln präsentiert PARK AVENUE seinen Lesern eine Welt, in der nicht alles Gold ist, was glänzt.

WHO'S WHO

Nachwuchstalente, Stilikonen, Leinwandgötter: Die großen Namen heutiger oder zukünftiger Epochen, inszeniert in Wort und Bild à la PARK AVENUE. Mit unaufdringlicher Distanz, die doch alles verrät.



SPURENSUCHE

In der Königsdisziplin des Journalismus, der Reportage, stellt PARK AVENUE neben der thematischen Brisanz die menschliche Komponente in den Mittelpunkt: Personen, die die Welt bewegen oder erregen, aus neuer, ungewöhnlicher Perspektive.



HIGH END

Das Finale Grande mit den schönsten Seiten für Körper und Geist: Neuheiten aus Mode und Kosmetik, Technik und Travel, von interessant bis extravagant. Individuell präsentiert und kommentiert, findet Lese- und Lebensgenuss gleichermaßen Berücksichtigung.

Preise und *TERMINE*

ANZEIGENPREISE

1/1 Seite, 4c	17.000,- EUR
Erste 1/1 Seite, 4c	18.700,- EUR
Erste 1/1 Seite rechts, 4c	18.700,- EUR
2/1 Seite, 4c	34.000,- EUR
Erste 2/1 Seite, 4c	39.100,- EUR
2. US + Seite 3, 4c	44.000,- EUR
3. US, 4c	18.700,- EUR
4. US, 4c	23.800,- EUR

FRÜHBUCHER BONUS

15%

Rabatt für alle Anzeigen in 2005 und in 2006, die bis 31.12.2005 gebucht werden.

10%

Rabatt für alle Anzeigen in 2006, die bis 31.03.2006 gebucht werden.

NACHLÄSSE: MENGENSTAFFEL

3-4 Seiten	3%	12-17 Seiten	11%
5-8 Seiten	6%	18-24 Seiten	15%
9-11 Seiten	8%	> 24 Seiten	18%

TERMINÜBERSICHT

Ausgabe	Erscheinungstermin	Anzeigenschluss
12/2005	22.11.2005	18.10.2005
01/2006	20.12.2005	15.11.2005
02/2006	24.01.2006	20.12.2005
03/2006	21.02.2006	17.01.2006
04/2006	28.03.2006	21.02.2006
05/2006	25.04.2006	21.03.2006
06/2006	23.05.2006	18.04.2006
07/2006	27.06.2006	23.05.2006
08/2006	25.07.2006	20.06.2006
09/2006	29.08.2006	25.07.2006
10/2006	26.09.2006	22.08.2006
11/2006	24.10.2006	19.09.2006
12/2006	21.11.2006	17.10.2006
01/2007	19.12.2006	14.11.2006

„Hier vollend' ich's –
die *GELEGENHEIT*
ist günstig.“

Friedrich Schiller

Herausragende Heftästhetik und unantastbarer Journalismus für Deutschlands Meinungsführer: Tatsachen, die für sich sprechen, wenn man auf der Suche nach einem adäquaten Medium für Luxusmarken ist. Vollenden Sie Ihre Suche mit einem persönlichen Gespräch – beim letzten Stopp vor dem Erreichen der Zielgruppe sind Fragen, Wünsche oder Anregungen herzlich willkommen!

ANZEIGENLEITUNG: Lutz Nierhoff

Tel.: +49 (0) 40 37 03 - 55 00, Fax: +49 (0) 40 37 03 - 55 00, E-Mail: nierhoff.lutz@guj.de

ANZEIGENVERKAUF: Christian Liesegang

Tel.: +49 (0) 40 37 03 - 55 17, Fax: +49 (0) 40 37 03 - 55 17, E-Mail: liesegang.christian@guj.de

ANZEIGENDISPOSITION: Daniela Lohr

Tel.: +49 (0) 40 37 03 - 55 05, Fax: +49 (0) 40 37 03 - 55 05, E-Mail: lohr.daniela@guj.de